



Deutsches Weininstitut GmbH
Pressestelle
Platz des Weines 2 • 55294 Bodenheim
Ernst Büscher
Telefon 06135 9323-156
ernst.buescher@deutscheweine.de
www.deutscheweine.de

2. Dezember 2021

Pressemitteilung

Der Weinjahrgang 2021 in den deutschen Anbaugebieten

Saale-Unstrut 819 Hektar

Während sich hierzulande viele Weinbaugebiete in diesem Jahr mit der Lesezeit lassen konnten, war an Saale und Unstrut Eile angesagt. Nach üppigen Regenfällen im August waren Trauben teilweise aufgeplatzt. Um gesundes Lesegut einzufahren, habe man die Lese deshalb um sieben bis zehn Tage vorgezogen, berichtet der Weinbaupräsident der nördlichsten deutschen Anbauregion, Hans Albrecht Zieger. „Wir hätten gerne noch eine Woche gewartet, doch dann hätten wir riskiert, dass die Menge stärker einbricht.“ Die Litter ohnehin, weil im Februar Frost bis minus 27 Grad vor allem um Freyburg herum erhebliche Schäden an Rebstöcken verursachte. Wo der Frost nicht zuschlug, gab es relativ gute Erträge, auch weil der Regen im August das Traubengewicht ansteigen ließ. Schätzungen zufolge fielen 38 000 Hektoliter Weinmost an, 27 Prozent mehr als im von Frost gebeutelten Vorjahr, aber 15 Prozent weniger als im zehnjährigen Schnitt. Qualitativ bewegt sich der Jahrgang überwiegend im Qualitätsweinebereich, die späteren Sorten, wie etwa Burgunder und Riesling liegen auch auf Prädikatsweinniveau. „Spitzengewächse ließ der Jahrgang ebenfalls zu“, so Zieger. Die Weine hätten eine schöne Fruchtausprägung, seien sehr sortentypisch und spiegelten die Leitaromen sehr gut wider. „Es sind feine, filigrane, schlanke Weine mit einer schönen Frische, die von einer animierenden Säure unterstützt wird“, sagt er mit Blick auf Weißwein und Rosé.